
Persistenter Identifier: 985858338_0084
Titel: Verhandlungen der ... Direktoren-Versammlung der Provinz Pommern - 16=84.1911
Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung
Signatur: 02 A 1722
Strukturtyp: PeriodicalVolume
PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/985858338_0084/1/

4.

Was kann die höhere Schule zur Bekämpfung der Schund- und Schmutzliteratur tun?

Berichterstatter: Dr. Eskuche, Direktor des Stadtgymnasiums in Stettin.

1. Die deutschen und die fremdsprachlichen Stunden (in Gymnasialprima wöchentlich 19, in Realgymnasialprima 14, in Oberrealschulprima 16) müssen, trotz der nötigen Gründlichkeit, durch geschmackvolle Auswahl und fesselnde, nicht zu langsame Besprechung der Schriftwerke die fast jedem jungen Menschen eingeborene Leselust wachhalten und den Geschmack am inhaltlich und formal Schönen begründen, in Prima auch durch literarische (nicht so sehr biographische) Vorträge des Lehrers, die nach Form und Inhalt den Ansprüchen eines gebildeten Laienpublikums zu entsprechen haben. (Notwendig erscheint eine Prüfung der jetzigen „Lektürekannons“ unter dem Gesichtspunkte „Für die Jugend geeignet oder durch Schöneres desselben Gebietes zu ersetzen“?)
 2. In jeder Klasse muß an der Wand ein kleines, monatlich wechselndes Verzeichnis der schönsten Nummern der übrigens auch hübsch einzubindenden Schülerbücherei hängen, um die Schüler stets zu eigner Wahl ihrer Lektüre anzuregen.
 3. Besonders die Sprach- und Geschichtslehrer, doch auch die Lehrer anderer Fächer, müssen in einer der ersten Stunden jedes Vierteljahrs ihren Schülern die Titel einiger guter und sie fesselnder Bücher diktieren, die geeignet sind, den Schulunterricht zu vertiefen und besonders auch auf die interessanten Grenzgebiete des Einzel-faches hinzuleiten; jeder Zwang ist dabei zu vermeiden, eigene Kenntnis und Takt notwendig.
 4. Schund- und Schmutzliteratur ist durch Eingriffe in den Buchhandel zu vernichten, durch taktvolle Belehrung der Eltern mittels Vortrags, Flugblatts und Jahresberichts den Schülern fernzuhalten und, wie schon öfter geschehen ist, den Schülern von Zeit zu Zeit abzufordern und vielleicht durch bessere Geschenkbücher zu ersetzen.
-